

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **94 (2004)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sektion Bern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde: Kurzer Bericht zu ihrer Auflösung im April 2004

Nach der Rücktrittserklärung des gesamten Vorstandes – Prof. Thomas Hengartner (Präsident), Rahel Sommer-Rinderknecht (Kassierin), Dr. Anne-Marie Dubler (Schreiberin), lic. phil. Kurt Stadelmann (Beisitzer) – von Ende März und Anfang April 2004 gilt die Sektion gemäss Art. 77 ZGB als aufgelöst. Damit war das jahrelange Serbeln eines einst hoffnungsvoll gestarteten Vereins definitiv zu Ende gegangen.

1923–1964 bestand bereits eine Sektion Bern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Nach einem Unterbruch wurde am 20. Februar 1970 unter dem Tagespräsidenten Hans Rudolf Hubler und Tagessekretär Dr. Erich Schwabe die Sektion neu gegründet. Gemäss ihren Statuten war sie ein Verein nach Art. 60–79 ZGB mit der Zielsetzung, «die Bestrebungen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde (zu unterstützen), Überlieferungen und Bräuche der Schweiz zu erforschen und die volkskundliche Forschung im allgemeinen zu fördern durch Vorträge, Exkursionen und andere Veranstaltungen». Zur Charakteristik der Sektion Bern gehörte, dass sie ein selbständiger Verein mit einer Mitgliedschaftsbindung an die SGV war, was hiess, dass ein Aktivmitglied zugleich Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde sein musste. Als kleiner, aber engagierter Verein erlebte die Sektion Bern in den 1970er und 80er Jahren eine gute Zeit, und zwar hauptsächlich als Verdienst ihres langjährigen Präsidenten Hans Rudolf Hubler, der als Abteilungsleiter Folklore (Volkskunde, Ethnologie) beim Radio DRS dafür besorgt war, dass Volkskunde und volkskundliche Themen am Radio Verbreitung fanden. Weitere Präsidenten waren Robert Kruker und Christian Hostettler.

Mit dem wachsenden Angebot an kulturellen Anlässen in der Stadt Bern wurden die Veranstaltungen der Sektion Bern immer schlechter besucht; die Mitglieder schienen ihr Interesse am Fortbestand ihrer Sektion verloren zu haben. Nach dem beschämend schlecht besuchten Vortragszyklus im Winter 1988/89 entschloss sich der Vorstand zu einer Umfrage unter den Mitgliedern über Auflösung oder Weiterführung und wenn ja, nach gewünschten Änderungen am Programm. Die Weiterführung wurde befürwortet mit allerdings recht unterschiedlichen Vorschlägen zur Programmgestaltung. Die damalige Vizepräsidentin der SGV, Anne-Marie Dubler, brachte darauf als Interimspräsidentin (1989–1990) die Sektion wieder auf Kurs. Unter ihrem Nachfolger, dem Volkskundler Thomas Hengartner, nahm das Vereinsleben vorerst einen erfreulichen Aufschwung. Dies begann sich aber nach dem Wegzug des Präsidenten Hengartner nach Hamburg und vollends nach der Abschaffung des Faches Volkskunde an der Universität Bern drastisch zu ändern. Erneut stand die Auflösung der Sektion zur Diskussion. An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. März 1999 entschloss man sich aber, die Sektion Bern nicht aufzulösen, sondern ihre Tätigkeit während fünf Jahren einzustellen in der Hoffnung auf eine Wiederbelebung der Sektion.

Diese kam in den fünf Jahren (1999–2004) jedoch nicht zustande: Am 3. März 2000 fand die letzte Vorstandssitzung statt. Ab 2000 wurden mangels Interesse keine Mitgliederversammlungen mehr einberufen. Bis 2002 wurden noch Jahresberichte an die Mitglieder versandt. Da keine positiven Rückmeldungen kamen, wurden diese «Versände ins Leere» ab 2003 eingestellt und der Jahresbericht nur noch intern versandt. Da bis zum 12. März 2004 eine Revitalisierung der stillgelegten Sektion nicht stattgefunden hatte, führte der Vorstand mit seinem Gesamtrücktritt die Auflösung der Sektion durch.

Noch ein Wort zum Archiv der Sektion Bern: Seit 2001 gibt es im Staatsarchiv Bern ein geordnetes Privatarchiv der Sektion unter der Signatur StABE 2001/2, V SGV, das zu den regulären Bedingungen im Lesesaal des Staatsarchivs eingesehen werden kann.

Der ehemalige Vorstand dankt all jenen Mitgliedern, die der Sektion Bern noch lange ihre Treue bewahrt hatten, herzlich.

Bern, 6. Juni 2004

Dr. Anne-Marie Dubler